

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung

Nr. 18 / 2. Okt. 1987

Einzelpreis: DM 1,30

Junggesellen laden ein zum 2. Oktoberfest

(D) Jung und Alt sind eingeladen zum 2. Oktoberfest der Jesus-Maria-Josef-Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel am Samstag, 10. Oktober, 19 Uhr, im Clubheim und Bootshaus des Oberkasseler Wassersportvereins am Rhein. Mit Musi, Gaudi und Radi soll gefeiert werden.

Die Gäste werden in zünftiger Kleidung – Dirndl, Leder-, Cord- oder Bundhose – erwartet. Natürlich sind auch der Partner, der Freund oder die Freundin eingeladen. In gemütlicher Oktoberfestatmosphäre mit Schmankerln, deftigen Speisen und original bayerischem Bier soll der Abend zu einem Erlebnis werden. Zum festen Bestandteil gehört neben der Schießbude auch eine Verlosung mit Haupt- und vielen Blumenpreisen. Das Fest wird finanziert aus den Sammlungen beim Treff der Ehemaligen am Kirmesmontag und mit einem Zuschuß des aktiven Vorstandes. Es wird also kein Unkostenbeitrag erhoben, die Teilnahme am rustikalen Bayernbuffet ist ebenfalls kostenlos. Kleine wohlgemeinte Spenden sind aber immer willkommen.

Um einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu bekommen, bittet die Bruderschaft um eine telefonische Anmeldung bis zum 5. Oktober bei den Vorstandsmitgliedern H. Theo Alfter, Telefon 441333; Franz Everhartz, Telefon 441696; Peter Ommert, Telefon 442514; Peter Weinstock, Telefon 440565; Heinz Willmeroth, Telefon 441407; Dieter Wittmann, Telefon 441801 und bei Ludwig Wittmann, Telefon 444517.

Herbst- und Erntefest des Obst- und Gartenbauvereins

(D) Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Gartenfreunde zum Herbst- und Erntefest des Obst- und Gartenbauvereins Bonn-Oberkassel am Sonntag, 11. Oktober, in der Rheinhalle in Oberkassel.

Der Nachmittag beginnt um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen, an-

schließend ein Lichtbildervortrag über die Moselfahrt 1986 und die Fahrt zur Bundesgartenschau nach Düsseldorf in diesem Jahr. Zur Unterhaltung und zum Tanz spielt die Kapelle Meffert aus Troisdorf. Es wirken mit: das Mandolinen-Orchester Bonn e.V. und die Ballettschule Karas aus Königswinter. Nach einem

kurzen Rückblick auf die Entstehung des Brunnens in Oberkassel ist eine besondere Ehrung vorgesehen. Die große Verlosung mit attraktiven Preisen ist ebenfalls im Programm.

Der Obst- und Gartenbauverein hofft, daß unter den Mitgliedern und Besuchern wieder einige Kuchen- und Tombola-Spender sind.

Festkonzert begeisterte das Publikum Polnischer Gastchor überraschte mit der „Loreley“

(D) Ein Fluidum froher Erwartung erfüllte die Rheinhalle in Oberkassel am letzten Sonntagabend vor Beginn des Festkonzertes, zu dem der Rheinische Kinder- und Jugendchor Bonn-Oberkassel aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens die Freunde guter Chormusik eingeladen hatte. Die im Halbrund ausgerichtete Bestuhlung der Rheinhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele aus der näheren und weiteren Umgebung waren zu diesem Festkonzert gekommen, um mit dem Rheinischen Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Albert Ecker und seinem Gastchor aus Polen, dem berühmten Jugendchor aus Zabrze un-

ter der Leitung von Prof. Norbert Kroczyk das Jubiläum zu feiern.

Der Kinderchor, unterstützt vom Jugendchor, begann den ersten Konzertteil mit der kraftvollen Hymne von Petzold „Dich, Schöpfer, lobt die ganze Welt“, nachfolgend, frisch und lebendig gesungen, fünf volkstümliche Kinderlieder, aus einem heiteren und verträumten Blickwinkel die Welt betrachtend. Jedes dieser kleinen Kinderlieder hatte in der Komposition seinen eigenen Akzent. So die Chortoccata „Herz, in deinen sonnenhellen Tagen“, die kleine Pasacaglia „Singen, Lachen, Tanzen, Scherzen“, so ausdrucksvoll gesungen, die sanfte Melodie „An die



Deutsch-polnisches Gemeinschaftskonzert: 25 Jahre Rheinischer Kinder- und Jugendchor Oberkassel. Foto: Steeg

Freunde", den Chorsatz von Fischer, eine Traummelodie von melodischer Anmut „Tal Ramunde" und als letztes ein Satz von Otto Groll „Wo Liebe ist, wird Friede sein". Die instrumentale Begleitung am Klavier beherrschte gekonnt und einführend Birgit Lammerz. Es war eine Freude für alle, diesen klaren, ausdrucksvollen Kinderstimmen zu lauschen. Hier zeigte sich wieder Albert Ecker's einmalige Begabung als Musikpädagoge und Chorleiter in der stark ausgeprägten Disziplin aller Stimmen.

Ein Erlebnis für die Zuhörer war der polnische Jugendchor aus Zabrze, Rezonans con tutti, Chorleiter Prof. Norbert KroczeK. Die Einführung seines Konzertprogramms begann mit geistlichen Motetten, einer Melodie des 13. Jahrh. „Gause Mater Polonia" von Anton Bruckner, zwei Motetten „Locus Iste" und „Ave Maria", sowie das „Magnificat" von Joh. Christian Bach. Die nachfolgenden drei geistlichen Chorsätze ließen aufhorchen: Einmalig die große Ausdruckskraft dieses Jugendchores, die harmonische Disziplin aller Stimmen im Wechselgesang, die tiefe Verinnerlichung von Wehmut und Aufbegehren im Negro Spirituals von Burtleigh My Lord – I want to go heaven", die hier so schön zum Ausdruck kam, löste begeisterten Beifall aus.

Der Jugendchor des Rheinischen Kinder- und Jugendchores überraschte mit der kontrastren Darstellung von „Quando conveniunt", ein Sprechchor von Carl Orff, einer der modernen Komponisten unserer Zeit. Die technischen Spitzfindigkeiten, sich nicht im Lautklang zu verlieren, beherrschte der Jugendchor mit Bravour. Die nachfolgenden Liederkompositionen „Gigue" aus „Trois petets riens", das temperamentvolle „Dana-Dana", eine Tanzmelodie aus Ungarn, Tonsetzung moderner Komponisten, schwierig in ihrem Effekt auf den Zuschauer, nicht leicht zu singen, diese extrem akustischen Laute in abrupter Unterbrechung der Vokale, stehen abseits jeder Gefühlsregung. Das wurde umso deutlicher durch das nachfolgende Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär ... flög ich zu dir" im Satz von Joh. Brahms, und „Let it be" von John Lennon und Paul McCartney – vielen eine vertraute Melodie – fand viel Beifall.

Brit Cremer, die organisatorische Leiterin des Rheinischen Kinder- und Jugendchores, begrüßte nach der Pause herzlich die Konzertbesucher, die Ehrengäste Ruth Hieronymi (MdL), Oberstudienrat Karl Ferdinand Heel und Gattin (Leiter des

Priv. Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums), den CDU-Stadtverordneten Otto Kranz, den Ehrenvorsitzenden des Verbandes der Ortsvereine Jupp Gassen mit Gattin und besonders den Gastchor aus Polen.

Nach der Pause setzte der polnische Jugendchor sein Konzertprogramm fort. Es ist schon eine großartige Leistung dieser polnischen Sängerinnen und Sänger, eine Vielfalt unterschiedlicher, auch moderner Kompositionen – und das in verschiedenen Sprachen – ausdrucksvoll zu Gehör zu bringen: Das etwas derbe Landsknechts-Ständchen „Matona mia cara", die italienische Villanella „Chi la Gagliarda", das melodische Tanzlied aus Schlesien, ein Volkslied aus Polen, und großen Beifall fand die sehr gut zum Ausdruck gebrachte Komposition „Klatschbasen" in charakteristischer Ausdruckskraft. Es folgte das polnische Volkslied „Der Maurerbursche" von Twardowski, das „Coctert Rustico", von Negrofolk „De Gospeltrain" und zum Ende der temperamentvolle „Italienischer Salat". Welch eine disziplinierte Beherrschung in der Hervorhebung vokaler Lautstärke in den einzelnen Sätzen, die Aussage der Komposition in ihrer Eigenart betonend, das zögernde weiche Ausklingen der letzten Konsonanten am Wortende, die weiche Modulation des Pianissimo, die kraftvolle Fülle des Fortissimo – auch in den Solostimmen – beherrschte dieser Jugendchor trotz der oft sehr schnell wechselnden Tempis durch die hervorragende Konzentration.

Für die aufmerksamen Zuhörer gab es zum Schluß noch eine Überraschung,

die zu Begeisterungstürmen hinriß, als der polnische Jugendchor sehr stimmungsvoll das Lied der „Loreley" in deutscher Sprache sang und als Abschiedsgruß hinzufügte „Heute muß ich fort von hier und muß Abschied nehmen ...".

Prof. Norbert KroczeK dankte in sehr bewegten Worten für die liebenswerte Gastfreundschaft, für die schönen Tage, die der polnische Jugendchor hier am Rhein erlebt habe. Er freute sich schon jetzt mit Albert Ecker auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Polen. Britt Cremer überreichte einen schönen Blumenstrauß an Maria KroczeK und an die Gattin von Albert Ecker als Ausdruck des Dankes für ihre Mitarbeit.

Am Samstag, 26. September, hatte in der Pfarrkirche St. Cäcilia in der Sonntagvorabendmesse um 18 Uhr ein musikalischer Gottesdienst stattgefunden, bei dem drei Chöre – der Jugendchor aus Polen, der Rheinische Kinder- und Jugendchor und der Pfarr-Kirchenchor – durch ihre schönen Motetten und Choräle wesentlich zur Verschönerung des Gottesdienstes beitrugen. Pfarrer H. Sistermans hatte zu Beginn die Gäste aus Polen herzlich begrüßt und seine Dankesworte zum Schluß der Messe galten dem Gast aus Polen und seinem Chorleiter, Albert Ecker und seinem Chor, wie auch den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores. Der langanhaltende Beifall war Ausdruck des Dankes der Gläubigen, die aufmerksam nach dem Gottesdienst noch den schönen geistlichen Gesängen des polnischen Jugendchores zuhörten.

Traditionelles Abpaddeln des Oberkasseler Wassersportvereins

(D) Am kommenden Sonntag, 4. Oktober, beenden die Kanuten des Oberkasseler Wassersportvereins 1923 e.V. (OWV) die Kanusaison 1987 durch das traditionelle Abpaddeln. Wer mitmachen will, kommt um 9.30 Uhr zum Bootshaus. Gepaddelt wird von Bad Hönningen bis Oberkassel. Für Fahrgelegenheit wird gesorgt. Außerdem ist unterwegs wieder eine nahrhafte Imbisspause geplant. Der Wanderwart bitet alle Kanuten, umgehend ihre Fahrtenbücher zur Erfassung abzugeben.

Am Freitag, 25. September, hat der OWV mit einem neuen Kinder-Schwimmkurs begonnen. Wer in seinem Bekanntenkreis noch Kinder im

Alter von vier bis sieben Jahren hat, die noch nicht schwimmen können, mache bitte die Eltern auf das Angebot des OWV aufmerksam. Nachmeldungen sind jetzt noch möglich. Auskünfte gibt Astrid Boy, Telefon 02223 / 24145.

Jedem Mitglied des OWV steht jeden Freitagabend die Schwimmhalle des Viktoriabades in Bonn unentgeltlich zur Verfügung. Wer gerne schwimmt, sollte dieses Angebot wirklich nutzen. Geselliges: Am Samstag, 12. Dezember, sind alle Mitglieder zur Nikolausfeier abends im Bootshaus herzlich eingeladen.

Vom 8. Oktober an gibt es jeden Donnerstagabend im Bootshaus aus-

Freitag, 2. Okt. 1987

gesuchte lukullische Spezialitäten wie Zwiebelkuchen mit neuem Wein, Muschel-Essen nur in Spitzenqualität, Reibekuchen, knusprig und locker. Am 29. Oktober großes Schlachtfest mit Meister Hoppe, am 12. November Kesselkuchen (Knällchen), am 19. November Heringe a la Bernhard, sahnig und zart sowie am 28. November indonesische Spezialitäten a la Pit, mit erlesenen Beilagen.

Ernst-Kalkuhl-Gymnasium feierte Schulgeburtstag

(D) Seinen 107. Schulgeburtstag feierte das Private Ernst-Kalkuhl-Gymnasium am letzten Samstag, 26. September, diesmal in neuer Form, doch gemeinsam mit Schülern, Eltern und Lehrern.

Auftakt zum Schulgeburtstag war die „Sternwanderung“ in der Zeit von 8 bis 11 Uhr, durchgeführt von der Sekundarstufe I. In der gleichen Zeit war es Aufgabe der Sekundarstufe II alles vorzubereiten, um die „Wanderer“ und Gäste zu empfangen und bewirten zu können. Es gab alle Hände voll zu tun, um für Umtrunk und Imbiß zu sorgen.

Als die Sonne den dicken Nebel gegen 11 Uhr verscheucht hatte, begann das Fest mit vielen Attraktionen auf dem Schulhof: Wettkämpfe der Klassenstufen, Live-Musik, Kunstaktionen, der Obstmarkt, der Saftladen, der Flohmarkt waren für



Ein „Schuhturm“ wurde nach der Sternwanderung aufgebaut.

Foto: Steeg



Zehn Jahre Heilpädagogischer Kindergarten in Oberkassel. Foto: Steeg

Zehn Jahre Heilpädagogischer Kindergarten

gest. Der Heilpädagogische Kindergarten für Sprachbehinderte in Oberkassel feierte sein zehnjähriges Bestehen. 30 sprachgestörte Kinder aus Bonn und Umgebung lernen dort auf spielerische Weise fehlerfrei zu sprechen. Neben der Sprachtherapie

gehören auch Singen und Spielen sowie Sport zum Behandlungsprogramm.

Insgesamt zwölf Mitarbeiter betreuen die Kinder. Eine ganze Woche lang wurde nun das kleine Jubiläum gefeiert. Einem Pädagenabend folgte eine Kinderrallye durch Oberkassel. Krönender Abschluß war ein Kinderfest.

die vielen Besucher Anziehungspunkte. Gegen Mittag gab es Kaffee und Kuchen sowie Grillwurst und Koteletts.

Briefmarkentauschtag

(D) Ihren dritten Briefmarkentauschtag plant die Oberkasseler „Rover“-Gruppe der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Nach dem zweiten sehr erfolgreichen Tauschtag im Januar dieses Jahres erhalten die Pfadfinder diesmal philatelistische Unterstützung der jungen Briefmarkenfreunde aus Bonn.

Am 11. Oktober ab 11.30 Uhr kann daher im katholischen Pfarrheim Oberkassel, Kastelstraße 21, nicht nur getauscht werden, sondern es stehen auch fachkundige Sammler, insbesondere jungen Anfängern, gerne mit Rat und Tat zur Seite. Natürlich wird neben aller Fachsimpelei auch für das leibliche Wohl aller Gäste gesorgt sein.

Autorallye der Deutschen Pfadfinder St. Georg Oberkassel

(D) Am Sonntag, 4. Oktober, starten die „Rover“ der Pfadfinderschaft St. Georg ihre erste Auto-Rallye. Die Pfadfinder treffen sich um 11 Uhr am Friedensplatz. Teilnehmen können alle Pfadfinder und deren Eltern, die über ein verkehrstüchtiges Auto verfügen. Mitzubringen sind gute Laune und Spaß an der Freud. Die Startgebühr beträgt 5 DM und wird vor dem Start einkassiert. Zum Abschluß der Rallye gibt es ein gemütliches Zusammensein aller Teilnehmer, verbunden mit der Siegerehrung.

Lies · Staune · Gute Laune
OBERKASSELER ZEITUNG

Das aktuelle Wochenblatt
für die ganze Familie!

Jahresversammlung der Volksbank Siebengebirge eG

Gerhard Konzelmann hielt Vortrag über Nahost

(D) Die Volksbank Siebengebirge eG Bad Honnef hatte am letzten Montagabend ihre Vertreter und Mitglieder aller ihrer Zweigstellen am Siebengebirge zu der alljährlichen Jahresversammlung im Saal des Kurhauses Bad Honnef eingeladen. Zu Beginn der sehr gut besuchten Versammlung begrüßte im Namen des Vorstandes Direktor Weber die Mitglieder und Gäste. Er bat um Verständnis, wenn er aus zeitlichen Gründen die vielen Ehrengäste nicht alle namentlich begrüße.

Da der Bürgermeister von Bad Honnef kommunalpolitisch verhindert war, an der Jahresversammlung teilzunehmen, begrüßte Direktor Weber den Bürgermeister der Stadt Königswinter Günter Hank und besonders den Referenten des Abends, der internationale Korrespondent und Nahost-Experte der ARD Gerhard Konzelmann.

Ergänzend zum Geschäftsbericht, den die Mitglieder erhalten haben, sprach Direktor Weber noch kurz über die erfreuliche positive Entwicklung der Volksbank in allen Bereichen, auch in 1987, über den Einlagezuwachs bei Sparbriefen, den leichten Rückgang der Kreditgeschäfte, der sich eigentlich in Hinblick auf günstige Zinsen nicht so ganz erklären lasse. „Wir haben Kundenumfragen gestartet und insgesamt 3939 Anschriften ermittelt. Von diesen haben 393 Kunden unsere Umfrage schriftlich beantwortet, das sind 35 % Beteiligung. Und warum? Es gibt nichts, was man nicht noch besser machen könnte. Bei uns ist der Kunde König und wir wollten mit dieser Umfrage gerne erfahren, wie der Kunde uns, seine Bank, sieht, uns beurteilt, was wir nach seiner Meinung noch verbessern könnten. 95 % unserer Mitglieder sind mit ihrer Bank zufrieden, auch mit ihren Mitarbeitern. 32 % der Beteiligten wünschen eine Verbesserung der Anlage-Investitionen. Von jungen Kunden wurde gewünscht mehr Geldausgabe-Automaten aufzustellen, auch für Bad Honnef, und die Volksbank-Zweigstelle in Honnef-Selhof zu vergrößern. Dies zu tun, bald zu tun, hat der Vorstand der Volksbank Bad Honnef eG schon vorgesehen und in Angriff genommen.“

Ebenso plant die Bank ein neues Mittelstand-Kreditprogramm zu äußerst günstigen Bedingungen mit

5.75 % auf 4 Jahre festverzinst auf 100000 Mark Höchstsatz festgelegt mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Jahren. Dieses Angebot ist befristet bis zum 31. Dezember 1987.

Hochinteressant, ja spannend war das Referat des Nahost-Experten der ARD Gerhard Konzelmann, der über Jerusalem und Palästina Bücher herausgegeben hat. Aus seinen Erfahrungen in der Begegnung mit der arabischen Welt, dem Islam, dem Judentum sprach Konzelmann über seine Anknüpfungspunkte mit den Führern des Islam, mit Kadafi, mit dem PLO-Chef Arafath und verschiedenen Stammesfürsten. Zu den mächtigsten zählt Saudi-Arabien, die Familie des Ibn Saud, sie hat alle Macht über alle Stämme, denn die arabische Welt ist keine Einheit von Nationen, sondern eine Ansammlung von unterschiedlichen Stämmen. Der Islam – alle für Allah – vereinigt in sich Religion und Politik, und der ägyptische Ministerpräsident Sadat, der es verhindern wollte, daß in der Moschee Politik gepredigt werde, mußte es mit dem Tode büßen.

Muhammad, der Prophet des Islam, hat mit 40 Jahren, 610 n. Chr. den neuen Glauben für die arabische Welt, den Islam, gepredigt. Der Begriff bedeutet wörtlich „Unterwerfung“ unter den Willen des einen Gottes, Allahs, des Barmherzigen und Gütigen. Es war für alle Zuhörer sehr interessant von einem Augenzeugen wie Gerhard Konzelmann, zu erfahren, wie die politischen, die wirtschaftlichen und religiösen Interessen in der arabischen Welt, in ihrer Beziehung zu den Ungläubigen, den Christen, zu ihren Feinden, den Juden, verwickelt sind, wie Machtgier, Habgier, Neid und Mißgunst der arabischen Stämme wieder gegenseitig harte Kämpfe ausfechten und rücksichtslos die Menschen, die ihnen bei der Erreichung eines gesteckten Zieltes im Wege stehen, ermorden. Uralt ist der Kampf der Araber gegen das Judentum, seit Jahren auch gegen die USA. Nach seiner Rückkehr in sein Heimatland Iran hat der Ayatollah Khomeini das eine Ziel verfolgt, die Könige dieser Welt zu vernichten, die Ungläubigen auszurotten.

In seinen Gesprächen mit führenden Köpfen der arabischen Welt und des Islam hat Konzelmann immer wieder feststellen müssen, wie sehr der Islam von dem Ziel, ohne Rück-

sicht auf Menschenleben, durchdrungen ist, die Weltherrschaft zu erobern. In ganz Europa leben Millionen islamische Araber, in Rußland beherrschen sie im Süden ganze Landstriche. Würden diese in ihrem Stolz so empfindlichen arabischen islamischen Stämme einmal einig miteinander und untereinander, dann würden sie zu einer echten Gefahr für die übrige außerarabische Welt und für Europa. Solange dieses nicht ist, werden sie aus Machtgier, Habgier ihre Massaker von unvorstellbarer Grausamkeit auf arabischem Boden austragen. Die Zukunft wird zeigen, welche Entwicklung die Expansion des Islam um die Weltherrschaft nehmen und wie er sich ausdehnen wird.

Gerhard Konzelmanns Vortrag, der viel persönliches Erleben in der arabischen Welt enthielt, wurde mit großem, langanhaltendem Beifall belohnt.

Direktor Weber beschloß die Tagesordnung mit dem Dank des Vorstandes an Gerhard Konzelmann und wünschte den Mitgliedern und Kunden bei einem Umtrunk und kräftigen Abendimbiss noch eine gemütlich Stunde des Beisammenseins.

Kath. Kirche Oberkassel

Samstag, 3. 10. 1987: 8 Uhr hl. Messe zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariä, anschl. Rosenkranzgebet. 14.30 Uhr Brautamt Thomas Horn und Karin Kappes. 17 bis 17.45 Uhr Beichtgelegenheit. 17.30 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden. 18 Uhr Vorabendmesse, SWA Hans Richardz, 1. Jgd. Frau Käthe Patt, Peter Werner s.d.N., Frau Anna Schulte (Jgd.).

Sonntag, den 4. 10. 1987: 8 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde, Verst. der Fam. Staffel und Schönberg. 10.30 Uhr Familien- und Kindermesse. Türkollekte: „Kleine Münze – große Hilfe“.

Jugendwochenende

Wir alle wollen Zeuge des Glaubens sein, haben aber keine Ideen, keine Möglichkeiten, oder Angst, unseren Glauben anderen mitzuteilen. Deshalb wollen wir uns am Wochenende gemeinsam auf den Weg machen, Jesus Christus zu begegnen. Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen und treffen sich am Samstag, 3. Oktober, um 12.30 Uhr im katholischen Pfarrheim. Einladungen bzw. Anmeldungen liegen am Schriftstand in der Kirche aus.

Ev. Kirche Oberkassel

Sonntag, den 4. 10. 1987, Erntedankfest: 11 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls in Oberkassel, Pfr. H. Kroh. 11 Uhr Kindergottesdienst in Oberkassel. 11 Uhr Familiengottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls, anschl. Mittagessen.

Mittwoch: 10 Uhr Gottesdienst im Altenheim Theresienau.

Donnerstag: Frauenhilfe in Dollendorf.

Niederdollendorf

Traditionelles I-Dötzchen-Treffen

gst. Vor zehn Jahren hatten Ernst-Erich Zimmermann und Rektor Lothar Vreden die Idee, einmal ein I-Dötzchen-Treffen für die Longenburgschule durchzuführen und dazu mehrere Einschulungsjahrgänge einzuladen. Viele kamen damals am Kirmessamstag. Seitdem wird dieses Treffen jedes Jahr am Kirmessamstag durchgeführt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. So auch dieses Jahr wieder. Gekommen waren ehemalige I-Dötzchen der Jahre 1917, 1927, 1937, 1947, 1957, 1962 und auch diejenigen die 1973 als erste die „Gemeinschaftsgrundschule“ besuchten.

1973 war Hildegard Heinen Klassenlehrerin. Auch sie war jetzt wieder mit 22 ihrer damaligen Schüler zusammen. Rektor Lothar Vreden

freute sich in seiner Begrüßungsansprache darüber, daß Hildegard Heinen heute noch dafür sorgt, daß die Heimatsprache nicht untergeht, indem sie die „Sproch- on Spellrupp“ leitet.

Das Treffen der „Ehemaligen“ wurde mit einer Ansprache von Klaus Höwekamp, dem Vorsitzenden des Fördervereins der Longenburgschule, der dieses Treffen organisierte, eröffnet. Rektor Vreden

würdigte bei dieser Gelegenheit das Wirken des Vereins für die Schule, an der 170 Kinder, darunter 60 Ausländerkinder, unterrichtet werden. Der Rektor ist das einzige männliche Mitglied des Kollegiums, ansonsten wirken elf Lehrerinnen an der Schule. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel besichtigten die ehemaligen Schülerinnen und Schüler die Räumlichkeiten der Schule, und am Abend ging es auf die Kirmes.

100 Jahre Bürgerverein

Bunter Abend zum Abschluß des Jubiläums

gst. „Es war eine Verbeugung vor der Geselligkeit, denn aus diesem Bedürfnis heraus hatte sich 1887 ein Pfeifenclub in Römlinghoven gegründet, der heutige Bürgerverein Römlinghoven.“ Dies betonte Jean Assenmacher in seiner Festrede bei der 100-Jahrfeier dieses Vereins im Gebäude des Wassersportvereins Oberkassel. Präsident Willi Pieker erinnerte in seiner Willkommensrede daran, daß dieser heutige Tag ein Tag der Rückbesinnung auf die vergangenen 100 Jahre sein sollte. Sein Dank richtete sich an alle Freunde und Gönner, die diesen Verein all die Jahre unterstützt haben, materiell, ideell und finanziell.

Die Gratulationcour eröffnete Landrat Dr. Franz Möller, der ein Buch über die Geschichte des Rhein-Sieg-Kreises und 300 DM überreichte. Er freute sich, daß sich der Verein die vor 100 Jahren gesteckten Ziele bis heute bewahrt habe. Er gab seiner

Freude darüber Ausdruck, daß sich heute wieder mehr denn je junge Menschen für die Heimat interessieren.

Bürgermeister Günter Hank bedauerte, daß der alte Namen aus der Gründerzeit nicht beibehalten werden konnte. Namens der Stadt schenkte er dem Jubiläumsverein pro Jahr seines Bestehens 10 DM. Mit einer Mark pro Jahr wartete Bruno Görg als Gratulant der Dollendorfer CDU auf. Finanzielle Geschenke brachten auch Ilse Kehren für die FDP und Dr. Roland Kirstein für die CDU-Fraktion mit. Die Karnevalsgesellschaft Römlinghoven packte in einen Blumenstrauß eine Versammlungsglocke ein. Die Vorsitzenden der Oberdollendorfer Vereine bildeten ein schmuckes Bild, als Ortsverbandsvorsitzender Josef Vollmer dem 1969 beigetretenen Bürgerverein als Geschenk 500 DM überreichte. Jürgen Schult hatte für die SPD ein Geldgeschenk mitgebracht. Musikalisch wurde die Feierstunde durch das Zupforchester Bonn-Oberkassel untermalt.

Abschluß der Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Bürgervereins Römlinghoven war ein Bunter Abend im Gebäude des Oberkasseler Wassersportvereins. Vorsitzender Willi Pieker konnte auch bei dieser Veranstaltung wieder viele Gäste begrüßen. Jean Assenmacher belichtete auch an diesem Abend wiederum die Geschichte des Vereins. 20 Präsidenten oder Vorsitzende hat der Bürgerverein im Laufe seiner 100 Jahre gehabt. Allein 36 Jahre „regierte“ Fritz Dißmann. Ihm folgte der heutige Ehrenvorsitzende Peter-Josef Schmitz.

Bei diesem Bunter Abend erfreute das Römlinghovener Tanzcorps „Grün-Orange“ die Besucher mit einigen folkloristischen Tänzen. Aus Köln-Pollheim war auch eine Tanzgruppe zugegen. Sechs Römlingho-



Die Ehemaligen der Longenburgschule.

Foto: Steeg



In Kostümen wie vor 100 Jahren.

Foto: Steeg

vener Paare tanzten einen alten Volkstanz aus dem Rheinland in Kostümen wie sie vor hundert Jahren getragen wurden. Ein weiterer Höhepunkt war die Schau des Oberkas-

seler Zauberer-Ehepaars Alfred und Burga Kellerhoff. Schließlich brachte noch eine reichhaltige Tombola viel Spannung und schöne Gewinne.

Winzerfest in Königswinter

Weinstadt erwartet Besucher aus nah und fern

gst. Tausende aus nah und fern werden sich am ersten Oktober-Wochenende auf den Weg machen, um beim traditionellen Winzerfest in Königswinter mit dabei zu sein. Vom Freitag, 2., bis einschließlich Montag, 5. Oktober, wird am Fuß des Drachenfels Weingott Bacchus sein Heerlager aufschlagen und manch guter Tropfen zum Ausschank kommen. Auftakt des Festes rheinischer Fröhlichkeit ist bereits am Freitagabend, wenn der Weinausschank im Weindorf am Marktplatz beginnt, die Blasmusik der Freiwilligen Feuerwehr Eudenbach aufspielt, die „Neusser Ratsbläser“ ihre Fanfaren erklingen lassen und die „Melodias“ mit Musik bis spät in die Nacht hinein unterhalten.

Offizieller Auftakt des diesjährigen Winzerfestes ist am Samstag, 3. Oktober, wenn um 16 Uhr Bürgermeister Günter Hank nach Einzug des Bacchus mit Gefolge in Anwesenheit der Oberdollendorfer Weinkönigin Claudia I. das Winzerfest eröffnet. Bereits ab 14 Uhr unterhalten die Heisterbacherrotter „Bergklänge“ und der Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter. Eudenbachs Jugend-Tanzcorps zeigt flotte Tänze. Mit großer Spannung wird die Verleihung des „Ordens wider den quälenden Durst“ an einen neuen Ordensritter erwartet. Anschließend singt

der MGV „Gemüthlichkeit 1862“ und es tanzen die Kinder der „Postalia“ und Bockeroths „Sternschnuppen“. Die Bläserfreunde sorgen für Musik bis zum frühen Morgen.

Am Sonntag, nach den Gottesdiensten in den Pfarrkirchen St. Remigius und in der Christuskirche, beginnen die St. Sebastianus-Junggesellen-Schützenbruderschaften ihren Festzug durch die Straßen der Stadt (11.45 Uhr) mit Fähdelschwenken vor dem katholischen Pfarramt und am Weinbrunnen (Begrüßung durch Bürgermeister Günter Hank), ehe sie zur Eröffnung des Schießstandes weiterziehen. Von 12.30 bis 18.30 Uhr spielt das Ittenbacher Bläsercorps, danach gibt es Tanz- und Unterhaltungsmusik mit „Freddys Crew“ aus Köln. Dazwischen zeigen die Damen-Tanzcorps aus Heisterbacherrott, Römlinghoven und Oelinghoven ihr Können. Um 22.15 Uhr wird ein Großfeuerwerk gestartet.

Am Montag, 5. Oktober, veranstalten die Junggesellen einen Umzug, begleitet vom Spielmanns- und Fanfarenzug der Altstadt-Feuerwehr. Der Weinausschank im Weindorf beginnt ab 14 Uhr. Von 15 bis 19 Uhr wird das Freizeitmusikcorps des Grenzschutzkommandos West mit flotten Rhythmen zu hören sein, anschließend die „Gruppe Köbes“, und von 21 Uhr bis zum frühen Morgen sorgt wieder „Freddys Crew“ aus

Köln für Tanz und Unterhaltung. Das beschwingte Programm runden ab die Tanzcorps „Spitz paß op“ aus Eudenbach (19.30 Uhr) und die „Rheingarde von den sieben Bergen“ (20.30 Uhr).

Ärztlicher Sonntagsdienst

Die Notdienstzeiten sind wie folgt festgelegt: An Wochenenden von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; an Mittwochnachmittagen von 14 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr; an gesetzl. Feiertagen von 20 Uhr bis 8 Uhr des darauffolgenden Werktages.

Alt-Königswinter:

3., 4. und 7. 10. 1987:

Dr. Siering, Königswinter, Von-Weiss-Str. 9, Tel. 22224

Dollendorf, Heisterbacherrott und Thomasberg

3. 10. 1987:

Dr. Schneider, Niederdollendorf, Godesberger Str. 9, Tel. (02223) 24844

4. 10. 1987:

Dr. Larenz, Heisterbacherrott, Dollendorfer Str. 389 Tel. (02244) 80011

7. 10. 1987:

Dr. Hoffmann, Heisterbacherrott, Ölbergstr. 4, Tel. (02244) 80569

Vorstehende Angaben entsprechen den Unterlagen, die uns von den Ärzten zur Verfügung gestellt wurden. Im übrigen ist die Arzt-Notrufzentrale Bonn unter Tel. (0228) 19292 zu erreichen.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Bitte beachten Sie, daß der zahnärztliche Bereitschaftsdienst nur für dringende Notfälle (Schmerzbe-seitigung) eingerichtet worden ist. Die Sprechstunden sind: samstags, sonn- und feiertags 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, mittwochs 16 bis 18 Uhr. Der zahnärztliche Notfalldienst ist nur unter der zentralen Rufnummer (02241) 52700 zu erfragen.

Dienst der Apotheken

3. 10. 1987:

Kronen-Apotheke, Oberkassel, Königswinterer Straße 622, Tel. 443543.

St. Pankratius-Apotheke, Oberpleis, Siegburger Str. 11, Tel. (02244) 2815

Petersberg-Apotheke, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 76, Tel. (02223) 24400

Aegidius-Apotheke, Aegidienberg, Tel. (02224) 80275

4. 10. 1987:

Fortuna-Apotheke, Beuel, Prof.-Neu-Allee 29, Tel. 468244.

Kloster-Apotheke, Heisterbacherrott, Tel. (02244) 80253

Drachenfels-Apotheke, Königswinter, Drachenfelsstr. 12, Tel. (02223) 21663

5. 10. 1987:

Siebengebirgs-Apotheke, Oberpleis, gegenüber dem Busbahnhof, Tel. (02244) 2010

Rosen-Apotheke, Niederdollendorf, Heisterbacher Str. 33, Tel. (02223) 21779

6. 10. 1987:

Apotheke in Stieldorf, Tel. (02244) 3658

Thomasberg-Apotheke, Siebengebirgsstr. 59, Tel. (02244) 6919

Adler-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 73, Tel. (02223) 21990

Sonnen-Apotheke, Rottbitze, Rederscheider Weg, Tel. (02224) 80363

7. 10. 1987:

Ittenbacher Apotheke, Königswinterer Str., Tel. (02223) 22767

St. Michael-Apotheke, Niederdollendorf, Tel. (02223) 26780

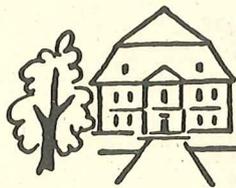
8. 10. 1987:

Löwen-Apotheke, Oberpleis, Dollendorfer Str. 44, Tel. (02244) 2206

Rhein-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 338, Tel. (02223) 23221

9. 10. 1987:

Petersberg-Apotheke, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 76, Tel. (02223) 24400



Heimatverein
Siebengebirge e. V.
Königswinter/Rhein

Chronik der Heimat

Verkehrsverhältnisse an der Rheinschiene bis zum Jahre 1848

Aus alten Bonner Zeitungen

Zusammengestellt von Winfried Biesing

14. Teil

Rang- bzw. Beurthschiffahrt auf dem Rhein, 1844–1846

Seit dem 17. Jahrhundert gab es auf dem Rhein die dem Frachttransport dienende Rang- bzw. Beurthschiffahrt. Zu ihrem Betrieb schlossen sich einzelne Schiffer, manchmal sogar in Reedereien zusammen, um aufgrund vertraglicher Abmachungen mit örtlichen Institutionen, Kaufmannsvereinigungen und einzelnen Kaufleuten mit ihren Segelschiffen regelmäßig und nach Fahrplan an genau festgelegten Plätzen Fracht aufzunehmen und sie zu stromauf oder stromab liegenden Entladestellen zu transportieren. Hier lag in der Regel bereits Frachtgut für die Rückfahrt bereit. Die Reihenfolge der Schiffer, die an den einzelnen Tagen die Fahrt anzutreten und durchzuführen hatten, war genau festgelegt. Es mußte auch gefahren werden, wenn kein oder nur wenig Frachtgut an der Abfahrtsstelle bereitlag. Bei der Aufstellung der Fahrpläne mußte auch einkalkuliert werden, daß bei Windflaute evtl. streckenweise Pferde der Rheinhalften zur Einhaltung des Fahrplans eingesetzt werden mußten. Konnten die Rangschiffe wegen Niedrigwasser ihr Fahrtziel nicht erreichen, so mußten die Rangschiffer das Frachtgut auf kleinere Schiffe umladen, um es so noch rechtzeitig an seinen Bestimmungsort bringen zu können.

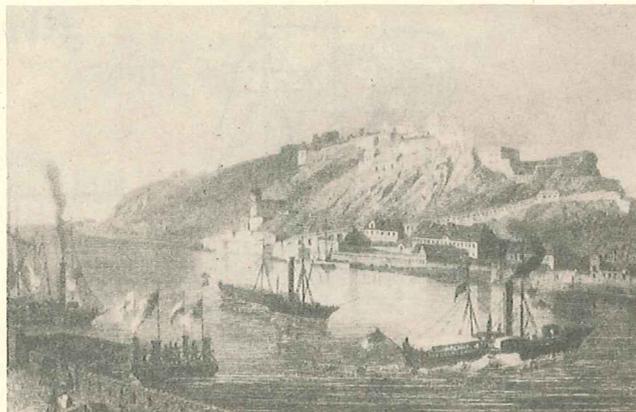
Die Rangschiffahrt bestand noch in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts. So liefen z.B. 1844 16 Amsterdamer Rangschiffe und 12 Rotterdamer Rangschiffe Koblenz an, wo sie Fracht entluden und mit neuer Fracht die Rückfahrt zum Niederrhein antraten. Außer „der Tour“ fuhren damals 33 von Partikulieren geführte Segelschiffe mit Fracht aus Koblenz ab. Im Koblenzer Hafen trafen damals 33 Rangschiffe von der Lahn ein, die entladen wurden und mit neuer Fracht zur Lahn zurückkehrten.

Am 5. 6. 1846 boten zwei Rangschiffer im Bonner Wochenblatt ihre Dienste wie folgt an:

„Bonn, 10. 5. 1846. Rangschiffahrt von Bonn nach Mainz und zurück, wodurch alle Güter nach den Häfen oberhalb von Koblenz, des Mainz, Neckars und des Oberrheins befördert werden. Dermalen liegen in Ladung: in Bonn der Schiffer Martin Behr, in Mainz der Schiffer Karl Hermann.“

Schiffsverkehr von und nach Koblenz, 1844

Dank der Aufzeichnungen der Koblenzer Handelskammer sind genaue Angaben über den Koblenzer Schiffsverkehr im Jahre 1844 vorhanden. Hiernach wurden in diesem Jahr durch Schiffe „im Ganzen nach Koblenz an Waaren gebracht: 1429557 Zollcentner und von Koblenz ausgeführt 612204 Zollcentner. Hiervon brachten



Der Rhein am Ehrenbreitstein, G. Osterwald, 1845. Archiv des Heimatvereins Siebengebirge.

1. die Kölnischen Dampfboote hierhin a) vom Oberrheine: 7242 Ctr. und b) vom Niederrheine: 50252 Ctr., führten aus a) nach dem Oberrhein 4113 Ctr. und b) nach dem Niederrhein 11158 Ctr.

2. Die Dampfboote der Düsseldorf-Gesellschaft brachten vom Oberrheine 6713 Ctr. und luden von hier dahin 4317 Ctr.; sie inferirten vom Niederrheine 8402 Ctr.

3. Endlich wurden von Niederländischen Dampfbooten hierhin verladen, vom Oberrheine 3261 Ctr. und vom Niederrheine 23935 Ctr., während diese Boote von hier mitnahmen nach dem Oberrheine 1014 Ctr. und nach dem Niederrheine 7406 Ctr.

4. Die Moseldampfboote brachten nach hiesigem Orte 8518 Ctr. und verladen von hier 15882 Ctr.

5. Sodann kamen hierhin an: von Amsterdam in 16 Rang-(Segel-)Schiffen 23995 Ctr. und von Rotterdam in 12 dito 13946 Ctr. während von hier nach Rotterdam und Amsterdam zusammen in 25 Rangschiffen 87550 Ctr. und in 42 Schiffen außer der Tour 74730 Ctr. abgingen.

Die Ausfuhr nach diesen Orten bestand in Mineralwasser, Thonerde, Koblenzer Steingut, Wacholderbeeren, Glas, Traß Mühlsteinen, Tuffsteinen und Kalk.

6. Auf der Mosel wurden hierhin hauptsächlich importirt: Gyps, Kalk und Saarkohlen, letztere im Betrage von 577500, während von hier nach der Mosel namentlich Bauholz, Masseln, Braunstein und Thonerde verladen wurden.

7. Von der Ruhr kamen hier an 138500 Centner Ruhrkohlen.

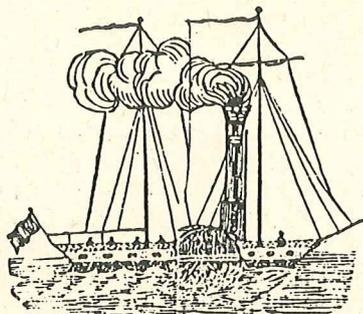
8. Endlich kamen von der Lahn hier an in 33 Rangschiffen 10270 Ctr. und in 144 Schiffen außer der Tour 52780 Center Früchte, Mineralwasser, Eisen- und Braunstein.

Nach der Lahn wurden ausgeführt in 22 Rangschiffen 4890 Ctr. und in 74 Schiffen außer der Tour 21680 Ctr. Die Ausfuhr dahin bestand hauptsächlich in Kalksteinen und Steinkohlen.

9. Zum Schluß sei noch angeführt, daß die Dampfschiffe auf der Mosel in 245 Reisen zu Berg 17714 Personen und zu Thal 24712 Personen befördert haben.“

Dampfschiffahrt auf Mosel und Saar, 1839–1847

Die Moseldampfschiffahrt wurde 1839 eröffnet. Im Bonner Wochenblatt finden sich Nachrichten hierüber erstmals 1844. In diesem Jahr wurde in Trier der Heilige Rock ausgestellt. Große Pilgerscharen aus dem Rheinland, dem benachbarten Ausland und auch aus Süd-Deutschland zogen nach Trier. Ein Teil der Pilger be-



[1424]

Mosel-Dampfschiffahrt.

TRIERER GESELLSCHAFT.

Täglicher Dienst

zwischen Metz, Trier und Koblenz.

Abfahrt von Metz nach Trier Morgens 7 1/2 Uhr.
 " " Trier nach Koblenz Morgens 5 Uhr.
 " " Koblenz nach Trier Morgens 6 Uhr.
 " " Trier nach Metz Morgens 5 Uhr.

Für Reisende nach Paris sind in Metz bei den Messageries Royales & Generales Pläze reservirt.

Nähere Auskunft bei den Agenten, in Koblenz bei G. Steinebach, Wittve.
 Es werden jetzt Personalbillete, welche für die ganze Saison gültig sind, erteilt, und beträgt der Preis für die Hin- und Herreise 1/2 Unterhaltsfache der Einzelreise.

Rhein-Mosel-Zeitung, 12. 10. 1844.

nutzte die rheinischen Dampfschiffe bis Koblenz. Die Postverwaltung in Koblenz hatte rechtzeitig eine große Zahl von Postwagen in einer Düsseldorfer Fabrik bestellt, die zur Abwicklung des Pilgerverkehrs eingesetzt wurden. Das Bonner Wochenblatt berichtete am 16. 8. 1844 aus Koblenz, daß von dort aus zahlreiche Pilger zu einer Fußwallfahrt nach Trier aufgebrochen seien. Außerdem reisten viele Pilger mit den Moseldampfschiffen. Noch Anfang Oktober kehrten große Pilgerscharen von Trier nach Koblenz mit den Moseldampfschiffen zurück. Andere Pilger brachen zur gleichen Zeit noch zur Wallfahrt nach Trier auf. Das Bonner Wochenblatt teilte u. a. am 7. 10. mit: „Bei der diesjährigen außerordentlichen Frequenz auf der Mosel hat dann die dortige Dampfschiffahrts-Gesellschaft dem Publikum den evidentesten Nachweis geliefert, wie ihre anfängliche Ansicht, hinsichtlich der Beschaffung der Boote, trotz der vielen frühern Widerreden, jetzt nach der Correctur des Strombettes die richtige war und die Leistungen dieser Gesellschaft, die mit wahrer Uneigennützigkeit und lobenswerther Ausdauer so viele Opfer gebracht hat, werden allgemein lobend anerkannt, so daß Jeder mit wahrer freudiger Theilnahme die Nachricht hört, daß in der Zeit jetzt, während die Ausstellung des h. Rockes zu Trier stattgefunden hat, die diesjährige Einnahme die des vorigen Jahres schon um 36000 Thlr. übersteigt.“

Am 9. 4. 1845 wurde seitens der Regierung die Konzession zum Betrieb der Dampfschiffahrt auf der Saar erteilt. In einem Zeitungsbericht wurde hierzu wie folgt Stellung genommen: „So ist denn nunmehr ein Unternehmen gesetzlich sanktionirt, dessen Ausführbarkeit und Rentabilität schon im vorigen Jahre durch einen regelmäßigen Dienst zwischen Saarlouis und Saarbrücken und eine bedeutende Personalfrequenz sich herausgestellt hat. Wer hätte damals, als unsere „Mosella“ alten Stils sich zum ersten Male mühsam und keuchend die Mosel heraufschleppte und man allgemein die Ausführbarkeit einer Dampfkommunikation auf der Mosel in Zweifel zog, wohl gedacht, daß in so kurzer Zeit darnach der ungestüme Saravus selbst ungeduldig seinen schmalen Rücken dem brausenden Dampfer darbieten mußte! Man muß die Wahl der Direktion beifällig anerkennen, womit sie für die Beschaffung der Saar die einzig hierzu geeigneten kleinen Inexplosibles verwendete, während sie ihren Gebrauch auf der Mosel und mit vollem Recht schon gleich im Anfang verwarf.“

Die Dampfschiffahrt auf der Saar wurde am 22. 4. 1845 aufgenommen. Das Bonner Wochenblatt meldete am 21. 12. 1845: „(Von der Saar, 14. Dec.) Die seit April d. J. auf unserem Flusse zwischen den Städten Saarbrücken und Saarlouis eingerichtete Dampfschiffahrt ist mit dem heutigen Tage für dieses Jahr geschlossen, und das dazu verwendete Dampfschiff „Argo“ in den

Winterhafen abgeführt worden. – Es fuhren bisher zwischen Saarlouis und Saarbrücken täglich zwei Localwagen und außerdem der Trier-Saarbrücker Schnellwagen. Seit Einführung der Saar-Dampfschiffahrt (22. April d. J.) sind diese Fahrverbindungen in der bisherigen Weise fortgesetzt worden, ohne daß eine merkliche Abnahme des Reiseverkehrs stattgefunden hätte, und doch hat die Dampfschiffahrt zwischen den genannten beiden Städten in der Zeit vom 22. April bis 13. Dezember, also in 235 Tagen, nicht weniger als 21450 Personen befördert; demnach sind, angereizt durch jenes bequeme und wohlfeile Transportmittel, jetzt täglich fast 100 Personen auf jener kurzen Strecke mehr gereiset wie früher.“

Anfang Juni 1846 war der Moseldampfschiffahrt von der Kölnischen Gesellschaft das kleine Dampfschiff „Stadt Bingen“ überlassen worden, „durch das die Moseldampfschiffahrt in den Stand versetzt worden war, die täglichen Fahrten zwischen Koblenz und Trier wieder herzustellen“. In den Sommermonaten des Jahres 1846 befuhren die Moseldampfschiffe die Strecke Koblenz-Trier in zwei Tagen und die Strecke Trier-Koblenz in einem Tag. Eines dieser Schiffe war das Dampfschiff „Balduin“, dem es gelungen war, die Strecke Koblenz-Trier in einem Tag zurückzulegen. Ende November 1846 wurden in der Generalversammlung der Aktionäre der Moseldampfschiffahrt Überlegungen angestellt, wie man das Interesse an einer Moselfahrt nach Trier steigern könne, da die Schiffe bei der Talfahrt stets besetzt, aber bei der Bergfahrt nicht ausgelastet waren. Es stand zur Diskussion, die Schiffe in Koblenz am frühen Morgen abfahren zu lassen, um bis zum Abend Bernkastel zu erreichen. Dem stand aber entgegen, daß die Reisenden auf den Rheinschiffen das frühmorgens in Koblenz abfahrende Moselschiff nicht mehr erreichen konnten. Man überlegte, die Moselschiffe in Koblenz deshalb später abfahren und die Reisenden an der Mittelmosel übernachten zu lassen. Dabei ging man davon aus, daß jeder Reisende wohl gern einen halben Tag aufwenden werde, um „mit Gemächlichkeit die Wasserfahrt zu unternehmen und zugleich über die lieblichen Ufer der Mosel zu schauen, statt unbequemer zu Lande in einem Tag“.

Am 7. April 1847 meldete das Bonner Wochenblatt aus Trier: „Gestern Mittags nach 1 Uhr kam das von der Moeldampfschiffahrt neu acquirirte, von der John Cokrellschen Gewerkschaft in Seraing und Antwerpen erbaute Dampfschiff „Blücher-Vorwärts“ auf seiner ersten Dienstreise von Coblenz hier an. Schon auf seiner ersten Überfahrt von Antwerpen hierher hatte das Schiff ungewöhnlichen Schnellgang bei ruhiger und sicherer Bewegung entwickelt, so daß z. B. der Weg von Köln bis Coblenz in 6 Stunden 48 Minuten zurückgelegt wurde;

die jetzt beendete erste Dienstreise gibt nun sichere Anhaltspunkte und liefert den Beweis, daß das neue Moseldampfschiff, vielleicht einzig in seiner Art, eines der schnellstfahrenden Flußdampfschiffe ist, die wir kennen. Das Boot hat eine Länge von 75 Fuß, eine Breite von 16 Fuß und einen Tiefgang, zur Fahrt ausgerüstet, von 19 Zoll; die Maschinen, mit beicillirenden Cylindern versehen, arbeiteten mit einer Kraft von 75 Pferden. Der Bau des eisernen Schiffskörpers ist am Schnabel und am Hintertheile scharf, im Boden ziemlich flach, im Ganzen äußerst solide und im Innern jedem Anspruche an Comfort und Bequemlichkeit genügend. Dieses Schiff hat die Fahrt von Trier bis Coblenz im Dienste, bei einem allerdings günstigen Wasserstand, in 8 Stunden 20 Minuten, einschließlich des Aufenthalts an den Stationen, und diesen nicht gerechnet in 7 Stunden 36 Minuten zurückgelegt. Aufwärts fuhr das Schiff mit 500 Ctrn. Güter beladen, gegen heftigen Westwind und anschwellenden Strom (6 Fuß Wasserstand), in 16 Stunden 48 Minuten, einschließlich des Aufenthalts an den Stationen und, diesen abgerechnet, in 15 Stunden 33 Minuten von Coblenz bis Trier (circa 45 Wegestunden), also zu Thal fast 6 Wegestunden und zu Berg 3 Wegestunden in einer Zeitstunde. Wir können der Moseldampfschiffahrt nur Glück wünschen zu dieser unvergleichlichen Acquisition, wollen aber auch nicht unterlassen, dem Cockerrillschen Etablissement in Saraing und Antwerpen, Namens des Publicums, wie hiermit geschieht, unsern Dank auszusprechen für das von ihm gelieferte schöne Werk. Seit Ankunft des neuen Schiffes ist der tägliche

Dienst auf der Strecke zwischen Trier und Koblenz eingeführt, welcher nun durch eben dieses neue Schiff und die bekannten beiden älteren, „Balduin“ und „Mosella“ versehen wird. Auch die letztgenannten beiden Schiffe fahren in diesem Jahre mit einer Sicherheit und Präzision, die nichts zu wünschen übrig lassen, sind dabei stets mit Gütern vollständig beladen, auch von den Reisenden, der Jahreszeit angemessen, genügend frequentirt, so daß wir unter solchen Umständen und Ausichten der Moseldampfschiffahrt, unserm einzigen großartigen Kommunikationsmittel, ein günstiges Prognostikon mit voller Überzeugung stellen können.“

Diese günstige Entwicklung führte dazu, daß die Direktion der Moseldampfschiffahrt Mitte April 1847 sich mit dem Gedanken trug, die Fahrten ihrer Schiffe bis nach Köln auszudehnen. Man plante dabei, die Fahrt von Trier nach Köln in einem Tag und die Rückfahrt bei einer Übernachtung in Cochem in zwei Tagen zurückzulegen. Der Berichterstatter einer Zeitung war damals der Ansicht, daß an der Ausführbarkeit dieses Planes „bei den 3 ausgezeichnet schnell segelnden Booten, welche jetzt den Moselstrom befahren“, nicht zu zweifeln sei. Zur Durchführung dieses Planes kam es in der Folgezeit nicht. Vielmehr geriet die Dampfschiffahrtsgesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten. Die Gesellschafter waren genötigt, bei einer Zwangsversteigerung ihre Schiffe anzusteigern, um die Moseldampfschiffahrt weiter betreiben zu können.

Fortsetzung folgt

HEIMAT sport

Spielerisch gleichwertig TuS Eudenbach – FV Oberkassel 3:1 (1:0)

Die dritte Auswärtsniederlage in Folge gab es am Wochenende für die 1. Mannschaft des OFV, doch gelang diesmal wenigstens das erste Auswärtstor. Beim Tabellenzweiten aus Eudenbach hielten die Oberkasseler von der ersten Minute an gut mit, gerieten jedoch durch einen Fehler des verletzt ins Spiel gegangenen und später ausgewechselten Torhüters Körner auf die Verliererstraße. Zwar konnte Libero Rainer Fränkel den Patzer seines Schlußmanns zunächst ausgleichen und in Torwartmanier den Führungstreffer noch einmal verhindern, doch führte der fällige Handelfmeter anschließend zum 1:0-Halbzeitstand. Damit setzte der OFV eine schwarze Serie fort. Bisher ging man in jedem der fünf Punktspiele mit einem 0:1-Rückstand in die zweite Hälfte.

Jedoch lieferte die Bertram-Truppe den Eudenbachern auch nach der Pause eine zumindest ausgeglichene Partie und drängte sogar auf den Ausgleich. Allerdings wurde dabei die Abwehr zu sehr entblößt, so daß

die Gastgeber, die von den zahlreich erschienenen Zuschauern lautstark angefeuert wurden, bald die Tore zum 2:0 – wieder durch Handelfmeter – und zum 3:0 erzielen konnten. In der Folgezeit bewiesen die Grün-Schwarzen jedoch, daß ihre Moral trotz des schlechten Starts derzeit zu stimmen scheint.

Die Elf um den neugewählten Mannschaftskapitän Klaus Wiegandt steckte nie auf, sondern brachte das Tor der Eudenbacher ein ums andere Mal in arge Bedrängnis. Trotz guter Chancen durch Funke und Hommerich blieb es jedoch nach 90 temporeichen Minuten beim 1:3 durch den wiedererstarkten Gert Honnef, der seine gute Leistung mit einem Abstaubertor krönte. Mannschaftsaufstellung: Körner (Altmann), R. Fränkel, Amberg, K. Wiegandt, Holl, Funke, D. Wiegandt, Honnef, P. Fränkel, G. Lütz, Hommerich.

FV Oberkassel III – Azzurri Königswinter I 2:3

Der 3:2-Sieg des CS Azzurri Königswinter über die U21 des FV Oberkassel war aufgrund der zweiten Halbzeit alles andere als verdient.

Sowohl kämpferisch als auch spielerisch wußten die Mannen von Trainer Bärhausen über weite Strecken des Spieles zu gefallen und boten ihr bisher bestes Saisonspiel.

Aufgrund eines Deckungsfehlers gingen die Gäste in der 15. Minute in Führung. Nur fünf Minuten später folgte das 2:0, das allerdings mehr als fragwürdig war. OFV-Torhüter Stürzer konnte einen Schuß nicht festhalten, doch im Nachfassen brachte er den Ball unter Kontrolle. Der Schiedsrichter entschied jedoch zum Erstaunen aller auf Tor. Durch einen berechtigten Foulelfmeter gingen die Gäste nach einer knappen halben Stunde sogar mit 3:0 in Führung. Danach rissen sich die OFV-Spieler zusammen und kamen immer besser ins Spiel. Durch Spielmacher Martin Purpura angetrieben, erarbeiteten sich die Platzherren mehrere gute Möglichkeiten, doch im Abschluß fehlte es an Konsequenz. Sekunden vor dem Pausenpfiff leisteten sich die Königswinterer ein Handspiel im Strafraum. Den fälligen Strafstoß verwandelte Spielführer Oliver Achnitz unhaltbar für Torwart Wende in den linken Torwinkel. Zur Pause 1:3.

Nach dem Wechsel wurde der Druck der Oberkasseler noch größer, es spielte zeitweise nur noch eine Mannschaft. In der 65. Spielminute erzielte Detlev Schönwald mit einem herrlichen Schuß aus spitzem Winkel

den Anschlußtreffer zum 2:3. Mehrere grobe Fehlentscheidungen des Unparteiischen führten dazu, daß das Spiel immer hektischer wurde. Fünf Minuten vor Schluß wurde den Oberkassellern ein klarer Strafstoß versagt und auch sonst konnten die Oberkasseler mit dem Mann in Schwarz alles andere als zufrieden sein. In der 89. Minute kam es dann noch zu einigen un schönen Szenen von Seiten der Königswinterer Gäste. OFV-Außenverteidiger Andreas Kanzow wurde ohne Grund durch einen Faustschlag ins Gesicht zu Boden gestreckt. Es drohte ein Spielabbruch, nachdem einige Spieler aufeinander losgingen.

Nach einer etwa siebenminütigen Unterbrechung konnte das Spiel fortgesetzt werden. Es war aber unverständlich, daß der Schiedsrichter pünktlich auf die Minute abpiff. So sind die Oberkasseler dann doch um ihren verdienten Punkt gebracht worden. Wenn man jedoch bedenkt, daß nicht weniger als sechs Stammspieler beim FV Oberkassel fehlten, so darf man mit der Leistung hochzufrieden sein. Am kommenden Sonntag will man in Geistingen unbedingt zwei Punkte holen, um den Anschluß nicht zu verpassen.

D-Jugend ist Spitze

(Kr) Auch die OFV-Jugend tritt wieder gegen das runde Leder. Besonders stolz sind die Oberkasseler dabei auf ihre D-Mannschaft, die verlustpunktfrei an der Spitze ihrer Gruppe steht. Auf unserem Bild von links nach rechts, knieend: Daniel Metzler, Nils Kuchler, Michael Kitzelmann, Marc Warnke, Markus Bollig; stehend: Thorsten Menzel, Carsten Hafermann, Daniel Lange, Thorsten Henseler, Sven Köln und Trainer Kitzelmann.



Jungen und Mädchen, die Lust haben in dieser oder einer anderen Kinder- oder Jugendmannschaft zu spielen, melden sich bitte bei Jugendwart

Wolfgang Hafermann, Langemarckstraße 37, Telefon 441284, oder bei Oliver Achnitz, Stüffgenstraße 12, Telefon 444115.

Es reift die Traube am grünen Stock

(D) Es ist eine uralte, doch ewig junge Melodie, die da singt und sagt vom Rhein, von seinen grünen Rebhügeln, von seinem goldenen Wein! In jedem Jahr wenn der Sommer naht, kommen von Ferne viele gezogen und sind gefangen von dem Zauber einer lieblichen Landschaft am Siebengebirge, mit den bewaldeten Höhen, den rebenumkränzten Hängen, zu deren Füßen das breite Band des ewig lebendigen Rheinstroms liegt. Wer unter uns wüßte nicht um die eigenartig anziehende Schönheit unserer rheinischen Heimat, wenn der Sonne Glanz das heimatliche Tal vergoldet, wenn die Reben an den Hängen, an den schroffen Felsabhängen in tiefem Grün zu uns herüberleuchten, wenn im Herbst der Winzer seine Ernte einbringt.

Und des Winzers Arbeit ist harte Arbeit. Ihm ist zu wünschen, daß seine Mühen belohnt werden. In diesem Jahr versprechen die Rebhänge nach den Frostschäden des langen Winters und kalten Frühjahrs, nach dem verregneten Sommer jetzt doch noch eine zufriedenstellende Ernte. Die Sonnentage der letzten Wochen bis kurz vor der Lese haben vieles wieder wettgemacht und es sieht so aus, als ob Quantität und Qualität doch noch zufriedenstellend sein werden.

Der Wein ist eine Perle in des Menschen Dasein. Der Wein vom Rhein ist edles Gut und verdient es, in froher Runde mit gebührender Achtung

getrunken zu werden. Er stärkt unsere Freude und will den ganzen Menschen mit seinen Sinnen, seinem Herz und seinem Verstand. Er verachtet die Eile, liebt die Weile, die Muße. Er ist ein Trost in bedrückten Stunden, er kann aufheitern und regt die Lebensfreude. Daran sollte man denken, wenn in diesen Wochen wieder der Federweiße, der junge Wein, ausgeschenkt wird. Mit Zwiebelkuchen genossen, lohnt es sich, gemütlich in den Weinlokalen im Siebengebirge den Alltag zu vergessen.

Wochenendtour des TuS Dollendorf

gst. Die Wanderfreunde des TuS Dollendorf unternehmen am 10. und 11. Oktober 1987 eine Wochenendfahrt in das Hochsauerland. Für Unterkunft und Verpflegung ist in der Jugendherberge Oberhunden gesorgt.

Die Teilnehmer treffen sich am Samstag, 10. Oktober, um 14 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Hotel „Rebstock“ zur Fahrt mit Privat-PKW. Die Rückkehr ist für Sonntag, 11. Oktober, gegen 19 Uhr vorgesehen. Interessenten können sich für diese Tour beim Wanderwart des TuS Dollendorf, Jörg Brüßler, Telefon 02223 / 27667, informieren und anmelden.

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung im Verlag der Siebengebirgs-Zeitung.

Erscheinungsweise: wöchentlich freitags.

Geschäftsstelle: Uelpenich Druck + Verlag, 5330 Königswinter 21, Oberpleis, Siegburger Str. 45, Telefon (02244) 20 44.

Bankverb.: Kreissparkasse Oberpleis 008001463, Raiffeisenbank Siebengebirge Oberpleis 3208, Postgiroamt Köln 204152-509.

Gerichtsstand: Königswinter.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: F. W. Gladbach.

Redaktion: Gertrud Dickschen-Düppen, Edwin Baumgarten.

Verkaufsstellen: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Schreibwaren Kraemer, LottoToto Hochgeschur (alle Oberkassel, Königswinterer Straße).

Anzeigenannahme: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Telefon 0228 / 441950

oder direkt beim Verlag, Telefon 02244 / 2044 + 2247.

Bezugsgebühr: Per Post halbjährlich 27,- DM einschl. 7 Prozent MwSt. und Zustellgebühren.

Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Haftungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Redaktionsschluß jeweils dienstags 17 Uhr.

NACHRUF

Mit Betroffenheit und tiefer Erschütterung nehmen wir Abschied von unserem lieben Sangesbruder

Heinz Hillebrand

Als Mitgründer unseres Chores war er bis zur letzten Stunde einer unserer treuesten Mitglieder; in den letzten Jahren trotz seiner schweren Krankheit. Seine stetige Bereitschaft zum Gesang, seine frische Art mit-zusingen, seine Fröhlichkeit waren seinen Sangeschwestern und Sangesbrüdern immer ein wohlthuender Beweis seiner Begeisterung in der Gemeinschaft.

Wir danken ihm für alles und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

**Quartett-Verein „Siebengebirge“
Gemischter Chor
Königswinter**

I.V.: Werner Hübsch, 1. Vorsitzender

**dk Bestattungshaus
Dahs**

Telefon (02244) 45 85

Beratung 5330 Königswinter 21
Bestattung Berghausener
Betreuung Straße 161

ESTRICHARBEITEN

(auch wenige qm)
führen wir preiswert und gut aus.
PETER BRINGS
Oberpleis, Telefon (02244) 1490

**TRAUER-
DRUCKSACHEN**

schnell und preiswert

UEL PENICH

Druck und Verlag

Siegburger Straße 45

5330 Königswinter 21

Oberpleis

Telefon (02244) 20 44

Inserieren bringt Gewinn



**Spatz
flieg...**

... so lange Du noch kannst!

Über die Hälfte unserer heimischen Vogelarten ist durch Umweltgifte und Lebensraumzerstörung gefährdet. Selbst der Spatz bleibt von dieser bedrohlichen Entwicklung nicht verschont.

Wenn Sie wissen möchten, wie den Vögeln geholfen werden kann, dann fordern Sie die Informationsmappe zur Aktion »Rettet die Vogelwelt« an.

Ich bitte um
Zusendung der
Informationsmappe.
(DM 6,- in Briefmarken
oder V-Scheck liegen bei).

Absender _____

Deutsche Umwelthilfe
Schloßstr. 12, 7763 Öhningen 1

Wichtige Rufnummern

Polizei – Notruf	110
Feuer und Hilfeleistung	112
Rettungsdienst, Notarzt	112
Arztnotrufzentrale	19292
Krankentransport	652211
Infozentrale „Gift“	2606211
Telefonseelsorge	11101
Umwelttelefon	772450
Handwerkernotdienst	632909

Wortanzeigen-Bestellschein

(Preis pro Wort 1,20 DM. Mindestbetrag pro Anzeige 14,- DM + MwSt.)
(gewerbliche Wortanzeigen pro Wort 1,40 DM)

Anzeige unter Chiffre-Nr. erwünscht: ja nein (Gebühr 8,- DM)

Dieser Bestellschein kann nur bearbeitet werden, wenn Sie Kontonummer und Bank für den Bankeinzug der Anzeigenkosten angeben.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Tel.: _____

Wohnort: _____

Kto.-Nr. _____ Bank: _____ BLZ: _____

Anzeigentext: _____

Diesen Bestellschein bitte beim Träger bzw. Verlag abgeben oder im Brief – mit 80 Pfennig Briefporto – einsenden, an

Oberkasseler Zeitung

Siegburger Straße 45 – Postfach 3129 – 5330 Königswinter 21, Oberpleis



MEISTERBETRIEB
FÜR SCHREINERARBEITEN

OBERDOLLENDORF
Flurgasse 2



(02223)
22 33 6

wir fertigen:
**EINBAUSCHRÄNKE
DECKEN und WÄNDE**
wir beraten, messen und
bauen ein:

WERU
Fenster + Türen

Bestattungsinstitut
Reinhold Bellinghausen
Telefon (02244) 2445
Oberpleis
Dollendorfer Straße 36

**Grubenentleerung
Verstopfungen
und Hochdruckreinigung**

GEORG DORANDT
Zweigstellenleiter K.-H. Göppel
Willmerother Straße 20
5330 KÖNIGSWINTER 21
Telefon (02244) 1312 und 1380

Nachlässe · Alte Geschäftseinrichtungen
Ankauf · Auktion · Vermittlung · Schätzung
Gemälde · Bücher · Möbel · Kunstgegenstände
Alte Reklame

KUNST- UND AUKTIONSHAUS
J. Gordon, Zeughausstr. 10, 5000 Köln 1, Tel. 0221/12 46 06/2143 71

Wortanzeigen

Haushaltshilfe, kinderlieb und zuverlässig, ca. 4 mal 3 Std. in Oberkassel gesucht. Telefon (0228) 441081.

Heizung und Sanitär Bellinghausen führt sauber u. preiswert aus: Heizungsanlagen Alt/Neubau, Umstellungen Öl/Gas, sanitäre Anlagen, Reparaturen, tropfende Wasserhähne. Oberpleis, Tel. 2041

Wer teilt sich mit mir Tennishallen-Platz für die Winter-Saison ab 1. 10. 1987 sonntags von 8 bis 9 Uhr. Tel. (02223) 21432.

Suche Haushaltshilfe 1 x wöchentlich in gepfl. kl. Haushalt in Thomasberg. Tel. (02244) 6789.

Kegelbahn an einigen Tagen frei. Gaststätte Hess, Niederdollendorf, Longenburger Straße 49, Tel. (02223) 21693.

Oberpleis, Fernsehen-Video-Antennen-Service und Verkauf vom Fernseh-Meister P.J. Norpoth. Tel. 02244 / 6954 u. 1457.

**Grubenentleerung
Thomas GmbH + Co. KG**

Verstopfungen
und Hochdruckreinigung
Hennef, Telefon (02242) 47 48

Auftragsannahme:
Kraus/Berres
Telefon (02244) 4702

**Vier wesentliche Gründe
sprechen für Parkettfußboden:**

- Parkett ist von Natur aus schön
- besonders strapazierfähig
- hat hohe Lebensdauer
- und ist von grundauf sauber.

FIRMA KNEIP · (02244) 67 94

... weil sie Kinder erzogen haben.

An über 700.000 Mütter der Geburtsjahrgänge 1906 und früher werden von heute an Kindererziehungsleistungen gezahlt. Ihre Anträge sind bereits gestellt und bearbeitet.

Sie erhalten monatlich 27,20 Mark für jedes Kind. Für insgesamt rund 1,8 Millionen Kinder sind das jeden Monat 50 Millionen Mark mehr in den Händen der Mütter.

Eine wichtige Verbesserung der Altersversorgung. Und die Kindererziehungsleistung wird auf keine andere Sozialleistung angerechnet.

4. Der Antrag soll – damit es schneller geht – bei bestimmten Annahmestellen gestellt werden: beim örtlichen Versicherungsamt, den Auskunfts- und Beratungsstellen der Rentenversicherung

ziehen, erhalten Antragsformulare bei den Antragsannahmestellen; sie werden auf Anforderung auch zugesandt. Sie können den Antrag entweder persönlich stellen oder auch durch jemand anderes (z. B. eines Ihrer Kinder). Selbstverständlich kann der Antrag auch schriftlich gestellt werden.

**Alle älteren
Mütter werden
einbezogen.**

Die Geburtsjahrgänge 1907 bis 1911 zum 1. Oktober 1988, 1912 bis 1916 zum 1. Oktober 1989, 1917 bis 1920 zum 1. Oktober 1990.



oder den Versichertenältesten. Aber auch die von Bürgermeistern, Standesämtern oder Krankenkassen bestätigten Anträge werden anerkannt.

5. Der Anspruch besteht ab 1. Oktober 1987. Wenn Sie den Antrag erst später stellen, wird rückwirkend ab 1. Oktober nachgezahlt!

So wird es gemacht!

Mütter, die Rente beziehen, haben das Antragsformular bereits zugesandt bekommen. Mütter, die keine Rente be-

Sie werden jeweils rechtzeitig angeschrieben oder öffentlich aufgerufen, die Anträge zu stellen.

Das Unrecht an den Müttern hat über 100 Jahre gedauert. Damit wird jetzt Schritt für Schritt Schluß gemacht. Mütter bekommen Erziehung gutgeschrieben.



Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung

Weitere Informationen können Sie mit dem Coupon – bitte auf eine Postkarte kleben – anfordern.

An den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Postfach, 5300 Bonn 1

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. Bestellungen: 02 28/527-5130/5131